
Eckpunkte zur GKV-Finanzreform enttäuschend

Nachhaltige Finanzierungsstrategie nicht erkennbar

Prof. Dr. Jörg Loth, Vorstand der IKK Südwest, äußert sich enttäuscht zu den heute (28.06.) veröffentlichten Eckpunkten für eine GKV-Finanzreform und warnt vor einer Schein-Stabilisierung.

Prof. Dr. Jörg Loth: „Die jetzt beschlossenen Maßnahmen lassen viele Erwartungen offen und sind enttäuschend. Der Gesundheitsminister erweckt den Eindruck einer Schein-Stabilisierung, die aber vielmehr wieder eine kurzfristige Überbrückungshilfe sein wird und durch den Rückgriff in die Reserven und durch höhere Zusatzbeiträge leider auf den Schultern von Versicherten und den Betrieben sowie der Wirtschaft ausgetragen wird. Auch kann das prognostizierte Finanz-Defizit der GKV für das Jahr 2023 von rund 17 Milliarden Euro durch die angekündigten Maßnahmen bei weitem nicht geschlossen werden.“

Konkret fehle es, so Loth, an erkennbaren Bestrebungen, wie beispielsweise die hohe Ausgabenlast für Arzneimittel in Zukunft gesenkt werden solle. Auch entziehe sich der Staat mit den vorgelegten Eckpunkten seiner Verantwortung, wie er versicherungsfremde Leistungen, die originär Aufgabe des Staates sind und die den Krankenkassen lediglich übertragen wurden, finanzieren will. Hierzu gehört zum Beispiel die kostenlose Familienversicherung.

„Auch bleibt die Frage offen, wie die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise eingepreist werden, die mit Sicherheit auf die verschiedenen Leistungsbereiche der gesetzlichen Krankenkassen zukommen.“

Durch den angekündigten Anstieg des Zusatzbeitragssatzes um 0,3-Prozentpunkte kommen nach Berechnungen der IKK Südwest ab dem kommenden Jahr durch-

Ansprechpartner: Mathias Gessner
Pressesprecher
Tel.: 06 81/3876-1163
Mobil: 0151/70430703
Fax: 06 81/3876-2799
E-Mail: mathias.gessner@ikk-sw.de

schnittlich jährlich bis zu 100 € mehr an sozialversicherungspflichtigen Abgaben auf Versicherte und Betriebe in der Region zu.

„Mit diesem Vorgehen wird ein strukturelles Defizit immer weiter vor sich her geschoben und führt in Zeiten steigender Kosten für Energie und Lebenshaltung in 2024 möglicherweise zu noch höheren Beiträgen und damit zu einer weiteren Mehrbelastung der Versicherten.“

Die IKK Südwest

Aktuell betreut die IKK Südwest mehr als 630.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Versicherte und Interessenten können auf eine persönliche Betreuung in unseren 21 Kundencentern in der Region vertrauen. Darüber hinaus ist die IKK Südwest an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/0 119 119 oder www.ikk-suedwest.de zu erreichen.